



MIEDERERER BLATTL

SONDERAUSGABE JULI 2018



AKTUELLES ZUR TRINKWASSERSITUATION

LIEBE MIEDERERINNEN, LIEBE MIEDERER,

mit dieser Sonderausgabe darf ich Euch wichtige Informationen zu unserem Trinkwasser geben.

Wie ihr alle wisst, ist es durch die schweren Unwetter im vergangenen Sommer zur Verunreinigung unseres Wassers gekommen. Seither muss es chloriert werden. Dank unseres - sofort einberufenen - Projektteams ist eine gute Lösung jedoch in greifbare Nähe gerückt.

In diesem Team sind:

- Dr. Stefan Wildt, Land Tirol
- Mag. Wolfram Mostler, Technischer Geologe
- DI Matthias Philipp, Ziviltechniker
- DI (FH) Werner Geir, Baubezirksamt
- DI Christian Kommes
- Spezialisten der ARGE Umwelt Hygiene GmbH und weitere beratende Spezialisten

Seit den folgenschweren Unwettern haben wir eine arbeitsintensive Zeit mit viel emotional geführten Diskussionen. Diese sind manchmal notwendig und zeigen, wie wichtig das Thema ist.

Für die Gemeinde Schönberg stand immer eine Trinkwasser-Zuleitung aus Mieders zur Verfügung und gemeinsam mit der Gemeinde Schönberg werden wir jetzt das Projekt Trinkwasserversorgung innerhalb weniger Monate zum Abschluss bringen. Damit sollte die schon seit Jahrzehnten bekannte Problematik betreffend der beiden Klaushof-Quellen behoben sein.

Bis zur Fertigstellung braucht es noch gegenseitiges Vertrauen sowie Geduld und hoffentlich keine Naturkatastrophe durch „höhere Gewalt“.

Ich darf Euch noch daran erinnern, dass bei allfälligen Fragen die Gemeinde (05225/62514) sowie die Feuerwehr (Kommandant Karl Pajk 0664/8322066) gerne für Auskünfte erreichbar sind.

Recht herzlichen Dank für Euer Verständnis!

Bürgermeister
Daniel Stern

DIE NEUE WASSERVERSORGUNG NIMMT FORM AN



WAS BISHER GESCHAH

Mieders erhält sein Trinkwasser seit jeher aus mehreren Quellen, darunter auch aus der oberen und der unteren Klaushof-Quelle.

Von 4. bis 6. August 2017 gingen gewaltige Unwetter über Mieders nieder, was das Wasser stark entrübte. Doch nicht nur das. Die sofort eingeleitete Wasser-Analyse ergab, dass das Wasser beider Klaushof-Quellen mit Bakterien belastet war. Sofort installierte man in der Teilungsbrunnenstube der unteren und der oberen Klaushof-Quelle eine Chlordosieranlage, die das Wasser wieder trinkbar machte und die bis heute in Betrieb ist.

Die Gemeinde beauftragte sofort ein Expertenteam, welches das Gebiet und die Möglichkeiten der zukünftigen Wasserversorgung prüfte. Eine UV-Anlage (ultraviolette Strahlung zur Desinfektion von Wasser) bei den Klaushof-Quellen war laut den Experten keine Option, weil das Problem der Verkeimung dadurch nicht nachhaltig gelöst werden kann. Der einstimmige Rat der Experten ergab,

die Klaushof-Quellen vorerst als Trinkwasserquellen aufzugeben.

Nach einigen Wochen nahm man die Quellen bei der Konradskehre und die Mühlbachquellen ins Visier. Auch die Quelle am Kaspar-Stauder-Weg stellte eine Alternative dar, dort gab es eine alte, jedoch inaktive Quelfassung.

Ein Blick in die Gemeindechronik und in alte Sitzungsprotokolle zeigt: Die Klaushof-Quellen gelten schon seit Jahrzehnten als problematisch. In einem Gutachten vor über 20 Jahren kam der Landesgeologe Dr. Gunther Heißel nach dem Unwetter von 28./29. Juli 1996 zum Schluss, dass Mieders seine Trinkwasserversorgung „so rasch wie möglich“ auf andere Quellen verlegen soll. Die Gefahr von erneuten Muren bei den Klaushof-Quellen sei „massiv“, durch die Tiefenerosion im Nahbereich der Quelle sei der Mutterboden aufgerissen worden, was Bakterien ins Wasser beförderte.

Das Ereignis im Juli 1996 sei laut Heißel nicht das erste in diesem Gebiet gewesen.

Im selben Jahr kritisierte auch der wasserfachliche Amtssachverständige Dr.

Gerd Figala die „labile Lage des Untergrundes“ bei den Klaushof-Quellen und eine große Wasserwegigkeit. Ein Erholen der Quellen würde Jahrzehnte dauern. Auch Figala riet von einer weiteren Nutzung ab.

Der Rat der Experten wird jetzt im Jahr 2018 baulich umgesetzt.

WAS DERZEIT PASSIERT UND WIE ES WEITERGEHT

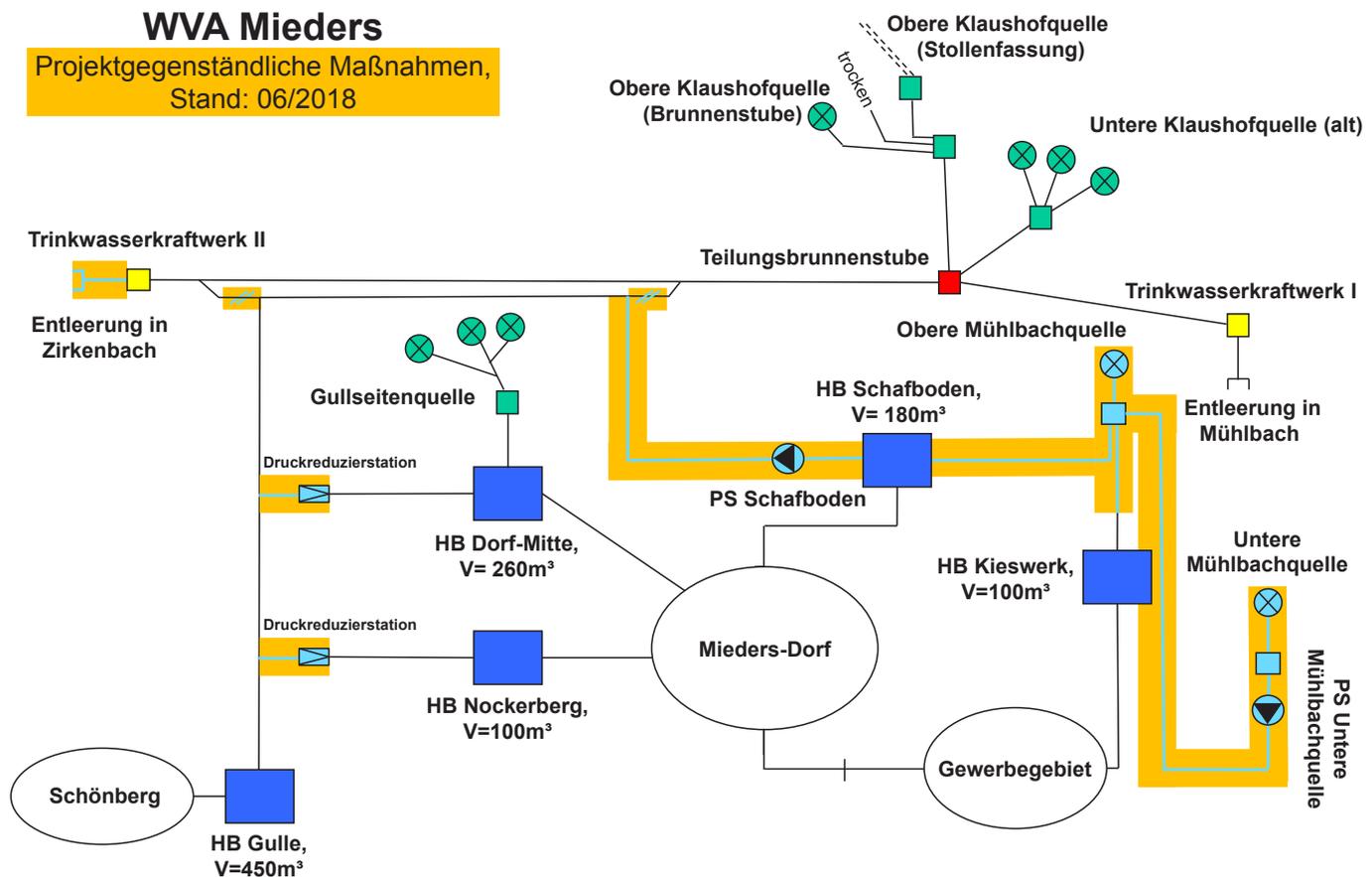
Seit Mitte Juni liegt das technische Einreichprojekt für die Wasserrechtsbehörde vor: Geplant ist nun, noch diesen Sommer mit dem Leitungsbau zu beginnen, im Herbst 2018 die beiden Mühlbachquellen neu zu fassen und in die Wasserversorgungsanlage Mieders einzuleiten. Die obere Mühlbachquelle versorgt bereits jetzt das Gewerbegebiet. Diese zwei Quellen zusammen mit den Gullseitenquellen, die ebenfalls schon genutzt werden, sollen dann die Wasserversorgung dauerhaft sicherstellen. Die Chlordosieranlage ist jedoch bis Herbst 2018 unverzichtbar, da eine Erschließung der neuen Quellen nicht schneller möglich ist.

NEUE WASSERVERSORGUNG - ZUSAMMENGEFASST

- Die künftige Wasserversorgungsanlage umfasst die Gullseitenquelle sowie die untere und die obere Mühlbachquelle mit einer Quellschüttung von mindestens 15,0 bis maximal 22,6 Liter pro Sekunde.
- Zur Speicherung des Wassers werden wie bisher der Hochbehälter Kieswerk mit einem Fassungsvermögen von ca. 100 Kubikmeter, der Hochbehälter Schafboden mit ca. 180 Kubikmeter, der Hochbehälter Dorf-Mitte mit ca. 260 Kubikmeter, der Hochbehälter Nockerberg mit ca. 100 Kubikmeter und der Hochbehälter Gulle (Gemeinde Schönberg) mit ca. 450 Kubikmeter genutzt.
- Die Baukosten belaufen sich auf ca. 1,7 Mio. Euro (netto). Es ist vorgesehen, dass sich u.a. das Land Tirol und die Gemeinde Schönberg daran beteiligen. Die Gemeinde wird darüberhinaus versuchen, alle in Frage kommenden Förderungsmöglichkeiten für die Finanzierung zu nutzen.
- Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2019 vorgesehen; das chlorfreie Trinkwasser soll schon ab Ende Herbst diesen Jahres fließen.

WVA Mieders

Projektgegenständliche Maßnahmen,
Stand: 06/2018



„CHLORDOSIERANLAGEN? IN DEN MEISTEN LÄNDERN ROUTINE“

INTERVIEW MIT TRINKWASSEREXPERTE DR. BERND JENEWEIN

Bernd Jenewein von der ARGE Umwelt Hygiene GmbH in Innsbruck kontrolliert für die Gemeinde Mieders die Wasserqualität.

Ist das Miederer Trinkwasser derzeit sicher?

Ja, das ist es. Die Wässer der Klaushofquellen werden derzeit durch die Beimengung von Natriumhypochlorit, das im Wasser zu freiem Chlor weiterreagiert, desinfiziert. Die Dosierung erfolgt dabei mit der laut Trinkwasserverordnung zulässigen Menge von 0,3 bis 0,5 Milligramm pro Liter. Die Dosiermenge wird laufend kontrolliert, zusätzlich wird der Erfolg der Desinfektionsmaßnahmen durch bakteriologische Kontrollen überprüft.

Ist das Trinkwasser auch für Schwangere, Kinder, alte und kranke Menschen unbedenklich?

Die Dosierung von chlorhaltigen Desinfektionsmitteln ist laut Trinkwasserverordnung zulässig und in diesem Konzentrationsbereich völlig unbedenklich, diese Maßnahme wird in Österreich im Gegensatz zu den meisten anderen Ländern allerdings nicht als Normalfall betrachtet. Zur Desinfektion von Schwimmbädern werden wesentlich höhere Konzentrationen eingesetzt, in den USA sind auch die im Trinkwasser verwendeten Konzentrationen wesentlich höher.

Woher genau kommt die Verunreinigung mit z.B. E.coli-Bakterien?

E.coli kommen im Darm von allen Warmblütern vor und sind deswegen in der Umwelt sehr häufig vorhanden.

Das Auffinden von vermehrungsfähigen Darmbakterien, die die Umgebungstemperaturen in Boden und Wasser nicht lange überleben, bedeutet, dass ein direkter Zugang von Oberflächenwässern zum Quellvorkommen besteht. Dadurch werden eben nicht nur mindestens 60 Tage im Untergrund natürlich gefilterte Wässer gewonnen, sondern auch durch vermutlich hauptsächlich tierische Ausscheidungen belastete Wässer mit erfasst.

Was wird dagegen getan?

Die geologische Prognose für die Klaushofquellen ist sehr schlecht - ein weiteres Eindringen von Oberflächenwässern kann durch den geologischen Schichtaufbau und die Hangbewegungen in diesem Bereich auch nach Neufassung nicht ausgeschlossen werden. Deshalb wurden die alternativen Quellvorkommen Obere und Untere Mühlbachquellen beprobt und nach stabilen Ergebnissen für eine Neufassung freigegeben. Aufgrund der hohen Kosten von Neufassungen ist es mehr als sinnvoll, nur qualitativ und mengenmäßig stabile Quellen zu fassen, um nicht umsonst zu investieren.

Was ist Chlor genau? Und ist es tatsächlich unbedenklich?

Chlor ist ein stark oxidierendes und in reiner, hochkonzentrierter Form giftiges Gas. In den hier eingesetzten, sehr geringen Mengen ist es für Menschen und Tiere aber völlig unbedenklich. Bakterien jedoch haben nur eine hauchdünne Zellmembran, die auch durch so geringe Mengen Chlor soweit geschädigt wird, dass die Bakterien nicht mehr lebensfähig sind.



In vielen anderen Ländern ist die Dosierung von Chlor doch Standard, oder?

In vielen Ländern wird das Trinkwasser routinemäßig mit Chlor desinfiziert, einerseits weil die Rohwasserqualität meist durch aufbereitetes Fluss- oder Seewasser nicht entspricht, andererseits um das Wasser zu stabilisieren, weil die Leitungslängen von den zentralen Brunnen bzw. Wasseraufbereitungen zum Verbraucher sehr lang sein können.

Die Verwendung von nativem Wasser, also Wasser ohne Aufbereitung, ist in Österreich auch die gesetzlicher Weise bevorzugte Variante. Sie stellt aber viel höhere Ansprüche an Aufbau, Wartung und Pflege der Infrastruktur. Man denke an Quellen, Hochbehälter und das Leitungsnetz bis hin zu den Konsumentinnen und Konsumenten.

Text und Interview: Mag. Christina Schwienbacher